

Medien-Info

Medien-Information Nr. 09/09 vom 16.02.2009

Sperrfrist:

Anzahl der Anschläge: 1.724
Abrufbar unter: www.gdw.de

GdW begrüßt Vereinbarung zwischen Aareal Bank und SoFFin

Vorgehen der Aareal Bank könnte Modell für gesunde Banken in der Finanzkrise werden

Berlin – Der GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen hat heute die von der Aareal Bank mit der SoFFin getroffene Vereinbarung ausdrücklich begrüßt. „Die Aareal Bank hat damit einen wichtigen aktiven Beitrag geleistet, dass sie auch in dieser Zeit, in der die Refinanzierung von Krediten wegen des weitestgehend zum Erliegen gekommenen Inter-Banken- und Pfandbriefgeschäfts nur schwer oder gar nicht mehr möglich ist, für die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft als verlässlicher Finanzierungspartner zur Verfügung steht“, sagte GdW-Präsident Lutz Freitag.

Die Flexibilität der SoFFin, erstmalig einer gesunden Bank die Beschaffung von Liquidität für das volkswirtschaftlich so notwendige Kreditgeschäft zu ermöglichen und gleichzeitig das laufende Geschäft der Aareal Bank nicht durch Restriktionen einzuengen, sei klug und vorausschauend, so Freitag weiter. Er hoffe, dass der Markt diese Vereinbarung richtig erkenne und bewerte. Eine gesunde Bank habe sich im Interesse ihrer Kunden und Aktionäre aus dem Teufelskreis abnehmender Liquidität im Bankensystem befreit und gleichzeitig durch einen guten Jahresabschluss 2008 die Solidität ihrer Unternehmensentwicklung belegt. Eine Stigmatisierung der Aareal Bank wegen des mit der SoFFin vereinbarten Garantierahmens wäre daher völlig deplatziert.

Die getroffene Vereinbarung könnte vielmehr ein Modell für andere gesunde Banken sein, die bisher vor einer Inanspruchnahme der Finanzmarktkonsolidierungsmaßnahmen zurückgescheut seien, aber kaum noch als Finanzierungspartner für die Wirtschaft bereit stünden.

30

Der GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen vertritt als größter deutscher Branchendachverband bundesweit und auf europäischer Ebene rund 3.000 kommunale, genossenschaftliche, kirchliche, privatwirtschaftliche, landes- und bundeseigene Wohnungsunternehmen. Sie bewirtschaften ca. 6,2 Mio. Wohnungen, in denen über 13 Mio. Menschen wohnen. Der GdW repräsentiert damit Wohnungsunternehmen, die 30 Prozent aller Mietwohnungen in Deutschland bewirtschaften.

40